

PRESSEMITTEILUNG

Stralsund, 26.04.2023

Gegen den LNG-Wahnsinn im Tourismusgebiet!

FDP-Kreisverband Stralsund positioniert sich klar gegen die aktuellen Planungen des Bundeswirtschaftsministeriums

Der FDP-Kreisverband Stralsund fordert ein parteiübergreifendes Engagement gegen das geplante LNG-Terminal vor der Insel Rügen. Die Zeit drängt! Schon Anfang Mai will der Bundestag gegen den Willen der einheimischen Bevölkerung einen entsprechenden Beschluss fassen.

Am 20. April waren Kanzler Scholz und Wirtschaftsminister Habeck in Binz, um mit den Bürgermeistern der Region über die aktuellen Planungen der Industrieanlage im Hafen Mukran zu diskutieren. „Die Veranstaltung war eine Farce, eine reine Show-Veranstaltung“, so Thoralf Pieper, Vorsitzender des Stralsunder FDP-Kreisverbandes. „Der Bund hat überhaupt kein Interesse daran, seine unsinnigen Planungen zu überdenken.“ Dabei fallen für Pieper gleich mehrere Punkte ins Gewicht. „Der einzige Wirtschaftsbereich der Insel Rügen ist der Tourismus. Hier eine Industrieanlage dieses Ausmaßes zu installieren, kann doch wohl nur ein schlechter Scherz sein. Vor allem zeugt dieses Vorgehen davon, wie weit die Politiker im fernen Berlin von der Realität der Menschen vor Ort entfernt sind. Scholz und Habeck zerstören hier die Lebensgrundlage tausender Arbeitnehmer und Unternehmen.“

Doch noch ein weiterer Punkt stößt bei der Betrachtung der aktuellen Pläne übel auf: Während das grüne Wirtschaftsministerium gerade an einem kompletten Verbot von Gasheizungen schon ab dem nächsten Jahr arbeitet, sollen immer weitere Gasterminals gebaut werden. Wofür? – fragen sich die Bürgerinnen und Bürger zurecht. Kanzler Scholz und Vizekanzler Habeck hatten darauf selbst beim Besuch in Binz keine Antwort.

„Wir müssen diesen Irrsinn stoppen“ so Pieper. „Wir werden ständig mit ominösen Studien über angebliche Gas-Engpässe und zurechtgedrehten Bedarfsberechnungen belogen. Ich fühle mich da schon fast an die Corona-Zeit erinnert, wo uns ebenfalls zwielichtige Maßnahmen als alternativlos untergejubelt wurden. Das darf nicht wieder passieren! Die aktuellen Planungen des LNG-Terminals mitten im Touristengebiet müssen unbedingt gestoppt werden!“

FDP Kreisverband Stralsund